

Begleitmaterial zum Hörbuch

„Dein erstes Mal Finanzen“

JETZT BIST DU DRAN

Die folgenden Fragen sollen dir bei deinem Bewusstsein über dein Money-Mindset helfen. Mit ihrer Hilfe kannst du tief in deine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schauen und analysieren, wie du über Geld denkst und fühlst. Nimm dir die Zeit, die du brauchst, um deine Erinnerungen und Gedanken darüber aufzuschreiben.

In deiner Vergangenheit

Welche Rolle spielte Geld in deiner Kindheit in der Familie?

.....

Wie wurde in deiner Familie über Geld gesprochen?
Wurde darüber gesprochen?

.....

Hast du Taschengeld bekommen? Was hast du damit gemacht?

.....

Wie sah die finanzielle Situation deiner Familie aus?
War ausreichend Geld vorhanden?

.....

Wenn du an deine Kindheit denkst, verbindest du dann Geld eher mit etwas Positivem oder Neutralem?

In deiner Gegenwart

Bist du zufrieden mit deiner aktuellen finanziellen Situation?

.....

Welche Emotionen löst das Thema Geld bei dir aus?

.....

Wie würdest du deinen Umgang mit Geld aktuell beschreiben? Schaffst du es, Geld zu sparen? Konsumierst du impulsiv?

.....

Hast du Ängste oder Sorgen in Zusammenhang mit Geld?

.....

Wie denkst du über reiche Menschen?

.....

In deiner Zukunft

Was möchtest du an deiner zukünftigen finanziellen Situation ändern?

.....

Diese fünf positiven Eigenschaften assoziierst du mit Geld:

.....

Deine Rente möchtest du wie folgt verbringen:

.....

Finanzielle Sicherheit bedeutet für dich:

.....

Finanzielle Freiheit bedeutet für dich:

.....

Geld ist dir wichtig, weil ...

.....

JETZT BIST DU DRAN

Notiere deine negativen Glaubenssätze und formuliere direkt daneben einen neuen, positiven Glaubenssatz, der ihn ersetzt.

Alte, negative Glaubenssätze	Neue, positive Glaubenssätze
Geld ist mir nicht wichtig.	Geld ist mir wichtig, und es ist ein Instrument, um meine Ziele zu erreichen.
Geld macht mich nicht glücklich.	Geld hilft mir, meine Träume zu verwirklichen.
Geld macht die Menschen schlechter.	Geld ist ein Tauschmittel und daher neutral. Geld ist weder gut noch böse.
Geld verdirbt den Charakter.	Mit Geld kann ich Gutes tun.
Reiche Menschen sind egoistisch.	
Die Börse ist mir zu riskant.	
Geld ist zum Ausgeben da.	
Über Geld spricht man nicht.	
Sparen kann ich später immer noch.	

JETZT BIST DU DRAN

Folgende Fragen können dir bei der Definition deiner Ziele helfen:

Welche Ziele möchtest du erreichen?

.....

Wieso möchtest du überhaupt Geld haben?

.....

Was für ein Leben möchtest du führen?

.....

Was würdest du tun, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

.....

Welche Investitionen planst du?

.....

Wie viel Geld möchtest du monatlich sparen?

.....

So stellst du dir dein Leben in 5 Jahren vor:

.....

So stellst du dir dein Leben in 10 Jahren vor:

.....

So stellst du dir dein Leben in 15 Jahren vor:

.....

JETZT BIST DU DRAN

Für jedes oben aufgeschriebene Ziel beantworte die folgenden vier Fragen:

1. Welches Ziel möchtest du erreichen?

   .....

   (Formuliere es möglichst *konkret* und *detailliert*.)

2. Wie viel Geld benötigst du dafür?

   .....

   (Formuliere es als *messbares* Ziel, sodass du zwischendurch und am Ende deinen Erfolg messen kannst.)

3. Bis wann möchtest du dieses Ziel erreichen?

   .....

   (Bestimme einen konkreten *Zeitpunkt*.)

4. Welche Schritte musst du tun, um das Ziel zu erreichen?

   .....

   (Formuliere dein Vorhaben *realistisch* und *attraktiv*, sodass du motiviert bleibst.)

JETZT BIST DU DRAN

Bereit für deinen Kassensturz? Dann nimm die Tabelle unten zur Hilfe und fülle sie aus. Ermittle hier dein Nettovermögen: deine Vermögenswerte minus deine Verbindlichkeiten.

Vermögenswerte		**Verbindlichkeiten**	
Bargeld:		Konsumkredite:	
Girokonto:		Andere Kredite:	
Tagesgeld:		Immobilienkredit:	
Festgeld:		Private Schulden:	
Sparbuch:		Studienkredit:	
Wertpapiere:		Sonstiges:	
Gold:			
Kryptowährungen:			
Schmuck:			
Auto:			
Sonstiges (Lebensversicherung, Riester, private Rentenversicherung, Bausparer):			
Sonstige Vermögenswerte:			
Gesamt:		Gesamt:	
Nettovermögen			
Vermögenswerte:			
– Verbindlichkeiten:			
Gesamt:			

JETZT ABHAKEN

- [ ] Du verstehst, warum es wichtig ist, über Geld zu sprechen und sich mit den eigenen Finanzen zu beschäftigen.
- [ ] Du weißt, dass dein Money-Mindset deine individuelle Einstellung und persönliche Denkweise zum Thema Geld ist. Es beeinflusst, wie du über Geld denkst und dementsprechend handelst.
- [ ] Du hast reflektiert, welche Bedeutung Geld in deiner Kindheit gespielt hat und wie diese Erfahrungen deine heutige Einstellung zu Finanzen beeinflusst.
- [ ] Du kennst die Bedeutung eines positiven Money-Mindsets und hast gelernt, wie du negative Glaubenssätze in positive Überzeugungen umwandeln kannst.
- [ ] Du weißt, wie du klare finanzielle Ziele setzen kannst, die auf deine persönlichen Werte und Wünsche abgestimmt sind.
- [ ] Du hast dir Zeit genommen, um deine finanziellen Ziele nach der SMART-Methode zu definieren, und hast schriftlich festgehalten, wofür du Geld benötigst und sparen möchtest.
- [ ] Du hast dein Nettovermögen berechnet und damit einen Überblick über deine finanzielle Situation gewonnen.
- [ ] Du kennst den Unterschied zwischen guten und schlechten Schulden und weißt, dass Letztere möglichst zu vermeiden sind.
- [ ] Du weißt, dass eine regelmäßige Bestandsaufnahme deiner Finanzen notwendig ist, um deine Ziele anzupassen und sicherzustellen, dass du deine finanziellen Ziele auch erreichst.

JETZT BIST DU DRAN

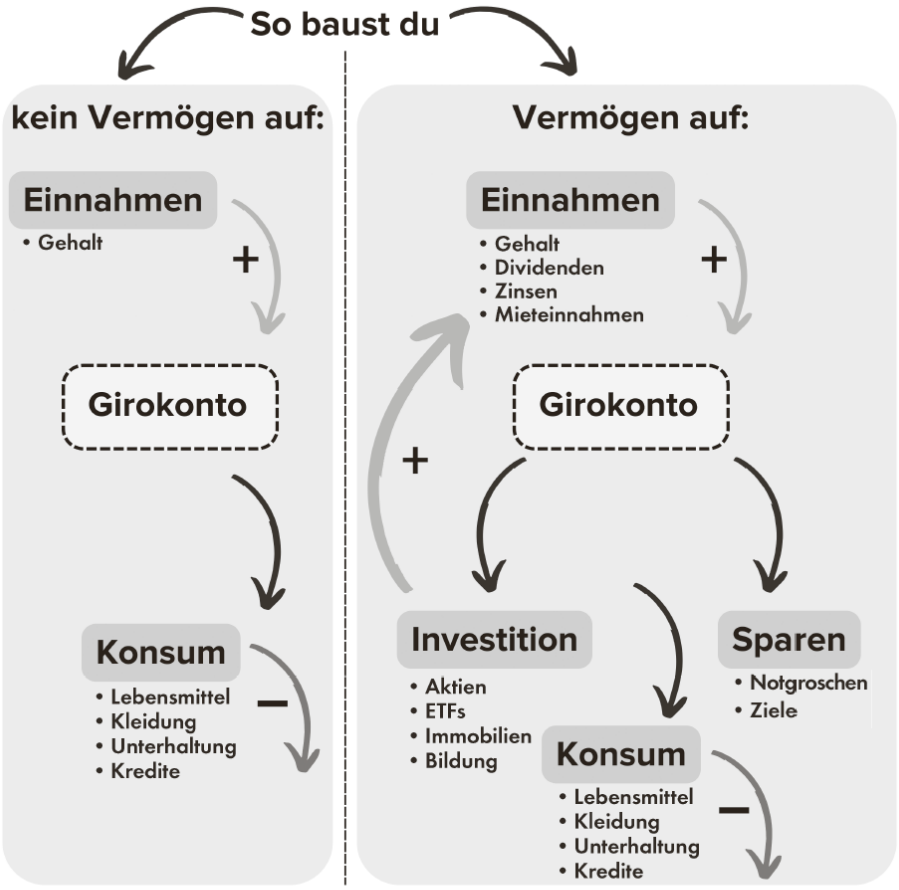
Auf den folgenden Seiten kannst du drei Monate lang deine Einnahmen und Ausgaben dokumentieren. Trage alle Kosten ein, die du bar, per Überweisung, mit Karte oder über dein Handy zahlst. (Halb-)Jährliche Kosten, wie Versicherungen oder Kfz-Steuern, rechnest du einfach auf einen Monat um.

Einnahmen	**1. Monat**	**2. Monat**	**3. Monat**
Lohn/Gehalt			
Nebenjob			
Zuschüsse			
Sonstige Einnahmen			
Ausgaben (Fixkosten)			
Wohnen			
Miete			
Nebenkosten, Strom			
Telefon, Internet			
Versicherungen			
Berufsunfähigkeit			
Haftpflicht			
Hausrat			

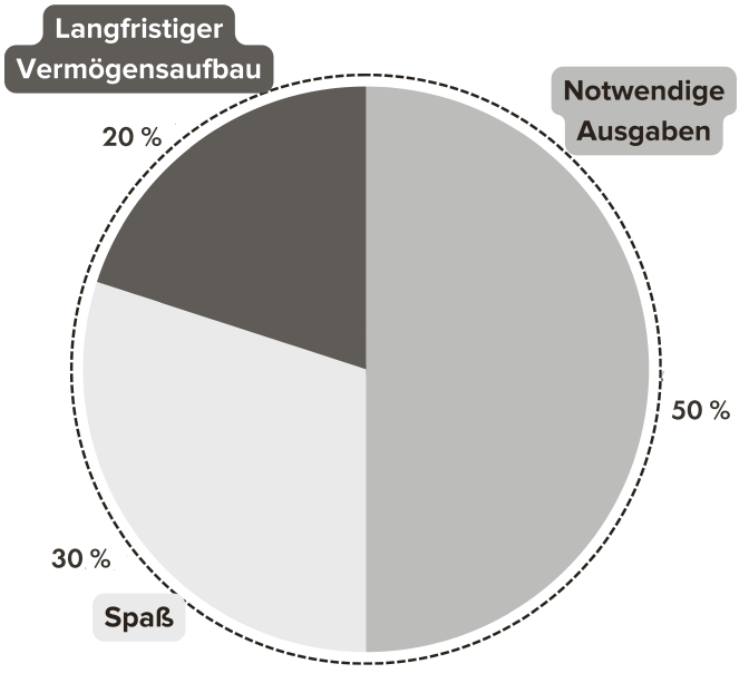
	1. Monat	2. Monat	3. Monat
Kfz			
Sonstiges			
Finanzen			
Kreditrate			
ETF-Sparpläne			
Sonstige Sparpläne			
Sonstiges			
Verträge/Abos			
Rundfunkgebühr			
Fitnessstudio			
Streamingdienste			
Zeitschriften/Zeitungen			
Sport/Vereinsbeitrag			
Sonstiges			
Mobilität			
Leasing, Kfz-Kredit			
Bahnkarte/Monatsticket			
Sonstiges			
Ausgaben (variable Kosten)			
Lebenshaltung			
Lebensmittel			
Restaurantbesuche			
Bäckerei/Kaffee			
Kantine			
Drogeriemarkt			
Kleidung, Schuhe			
Alkohol/Zigaretten			
Friseur/Beauty			
Bücher, Zeitschriften			
Mobilität			
Benzin			

	1. Monat	2. Monat	3. Monat
Parkgebühren			
Reparaturen			
Öffentliche Verkehrsmittel			
Sonstiges			
Freizeit			
Shoppen			
Urlaub, Ausflüge			
Konzerte, Eintritte			
Tierfutter			
Medizinische Kosten			
Geschenke			
Büromaterialien			
Spenden			
Sonstiges			

Monatliche Abrechnung	1. Monat	2. Monat	3. Monat
Gesamte Einnahmen			
– Gesamte Fixkosten			
– Gesamte variable Kosten			
= Monatlicher Überschuss			



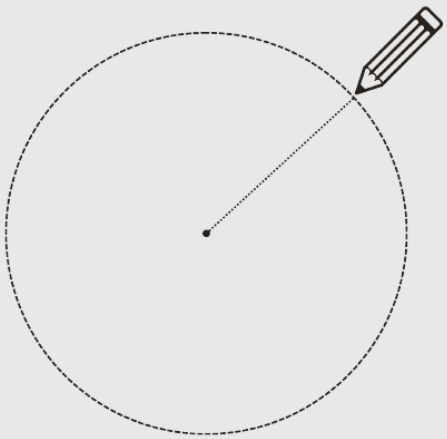
Konsumieren und investieren



Das Drei-Konten-Modell

JETZT BIST DU DRAN

Nimm dir kurz Zeit für deine Budgetplanung und teile den Kreis nach deinen Bedürfnissen ein. Wenn du zum Beispiel in einer Großstadt mit hohen Mieten wohnst, müsstest du wahrscheinlich den Anteil für die Fixkosten höher gewichten. Wenn du noch keine Verpflichtungen hast und bei deinen Eltern wohnst, dann könntest du diesen Anteil niedriger gewichten. Beachte aber auch, dass, wenn du Vermögen aufbauen möchtest, der Anteil für das Sparen und Investieren möglichst hoch sein sollte.



JETZT BIST DU DRAN

Bevor du in den nächsten Wochen shoppst und dir etwas sofort kaufst, schreibe es erstmal in diese Liste. Frage dich: Brauche ich das wirklich? Ist es ein Wunsch oder eine Notwendigkeit?

WUNSCH	NOTWENDIGKEIT
Spontane Käufe, die dir Freude bereiten könnten, aber nicht lebensnotwendig sind.	Sachen, die du tatsächlich benötigst, wie Grundnahrungsmittel.

JETZT BIST DU DRAN

Mache einen Haken an jeden Tag, 30 Tage lang, an dem du kein Geld für Unnötiges ausgegeben hast.

1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag
7. Tag	8. Tag	9. Tag	10. Tag	11. Tag	12. Tag
13. Tag	14. Tag	15. Tag	16. Tag	17. Tag	18. Tag
19. Tag	20. Tag	21. Tag	22. Tag	23. Tag	24. Tag
25. Tag	26. Tag	27. Tag	28. Tag	29. Tag	30. Tag

Auf diese Weise trainierst du deine Sparqualitäten und überdenkst deine Ausgabengewohnheiten. Überweise im Anschluss das gesparte Geld auf dein Sparkonto oder auf das Verrechnungskonto deines Depots, sodass du im nächsten Monat nicht dazu verleitet wirst, dann das Geld stattdessen auszugeben.

Die Challenge könntest du natürlich auch über einen längeren Zeitraum machen, über zwei bis sechs Monate. Über einen längeren Zeitraum könnte es aber durchaus sinnvoll sein, sich selbst ein oder zwei Ausnahmen zu gestatten. Überlege dir dazu vorher, ob du dir Ausnahmen erlaubst und welcher Art sie sein dürften.

JETZT BIST DU DRAN

Bereite die Challenge vor, indem du folgende Entscheidungen triffst:

1. **Wähle ein Sparmedium:** Entscheide dich, ob du das Geld physisch in einer Spardose sammelst oder ob du es auf einem Sparkonto einzahlst.
2. **Nutze ein Tracking-Tool:** Du kannst die nachfolgende Tabelle nutzen oder legst dir eine Excel-Tabelle für deine Fortschritte an.
3. **Jetzt kann es losgehen:** Streiche das entsprechende Kästchen der jeweiligen Woche an, wenn du den Betrag gespart hast. Am Jahresende hast du dann 1 378 Euro gespart.

1. Woche ✓	2. Woche ✓	3. Woche ✓	4. Woche ✓	5. Woche	6. Woche
7. Woche	8. Woche	9. Woche	10. Woche	11. Woche	12. Woche
13. Woche	14. Woche	15. Woche	16. Woche	17. Woche	18. Woche
19. Woche	20. Woche	21. Woche	22. Woche	23. Woche	24. Woche
25. Woche	26. Woche	27. Woche	28. Woche	29. Woche	30. Woche
31. Woche	32. Woche	33. Woche	34. Woche	35. Woche	36. Woche
37. Woche	38. Woche	39. Woche	40. Woche	41. Woche	42. Woche
43. Woche	44. Woche	45. Woche	46. Woche	47. Woche	48. Woche
49. Woche	50. Woche	51. Woche	52. Woche		

JETZT BIST DU DRAN

Mache an jedem Tag ein Häkchen, an dem du nicht auswärts essen warst. Ich bin gespannt, ob du es durchhältst! Mit der Tabelle kannst du deinen Fortschritt überprüfen.

Monat: _____

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
✓	✓	✓				

Hast du an jedem Tag ein Häkchen?

JETZT BIST DU DRAN

Wähle ein Wochenende im Monat, an dem du kein Geld ausgibst. Plane im Voraus kostenlose Aktivitäten. Trage hier die ein, die dir gefallen:

Ideen und Aktivitäten	Gefühl danach
1.	
2.	
3.	
...	
...	

Durch diese Challenge lernst du, wie viel Spaß du haben kannst, ohne Geld auszugeben, und entdeckst vielleicht sogar neue, kostengünstige Freizeitmöglichkeiten. Und wer weiß, ob du nicht am Ende des Monats auch feststellst, dass du ohne Geldausgaben ein erholsames Wochenende hattest.

JETZT ABHAKEN

- [ ] Du hast begonnen, ein Haushaltsbuch zu führen, um unnötige Ausgaben im Alltag zu vermeiden.
- [ ] Du weißt, dass Sparen kein Verzicht sein muss, sondern vielmehr eine bewusste Entscheidung und Priorisierung.
- [ ] Du kennst den Unterschied zwischen Konsum und Investition, und du stellst dir zukünftig bei jedem Kauf die Frage: Ist es ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit?
- [ ] Du verstehst den Unterschied zwischen einem Giro-, Tagesgeld-, Festgeldkonto und Wertpapierdepot.
- [ ] Du hast deine Budgetplanung nach dem Drei-Konten-Modell vorgenommen.
- [ ] Du hast automatische Daueraufträge eingerichtet, um regelmäßig zu sparen und in dein Depot zu investieren.
- [ ] Du weißt, wie wichtig der Notgroschen für finanzielle Stabilität und Gelassenheit ist, und fängst an, diesen auf einem Tagesgeldkonto aufzubauen.
- [ ] Du hast mindestens einen der sieben Spartricks im Alltag ausprobiert, beispielsweise den Cost-per-Wear oder »Weniger Coffee-to-go«.
- [ ] Du hast deine bevorzugte Zahlungsmethode für den Alltag gewählt.
- [ ] Du kennst das Risiko von BNPL-Angeboten und vermeidest diese bestmöglich.
- [ ] Du hast dir die kostenlose Datenkopie bei der SCHUFA angefordert und überprüfst diese auf Richtigkeit.
- [ ] Du hast dich für mindestens eine Spar-Challenge entschieden und setzt sie ab jetzt im Alltag um.

JETZT ABHAKEN

Vor der Wohnungsübergabe

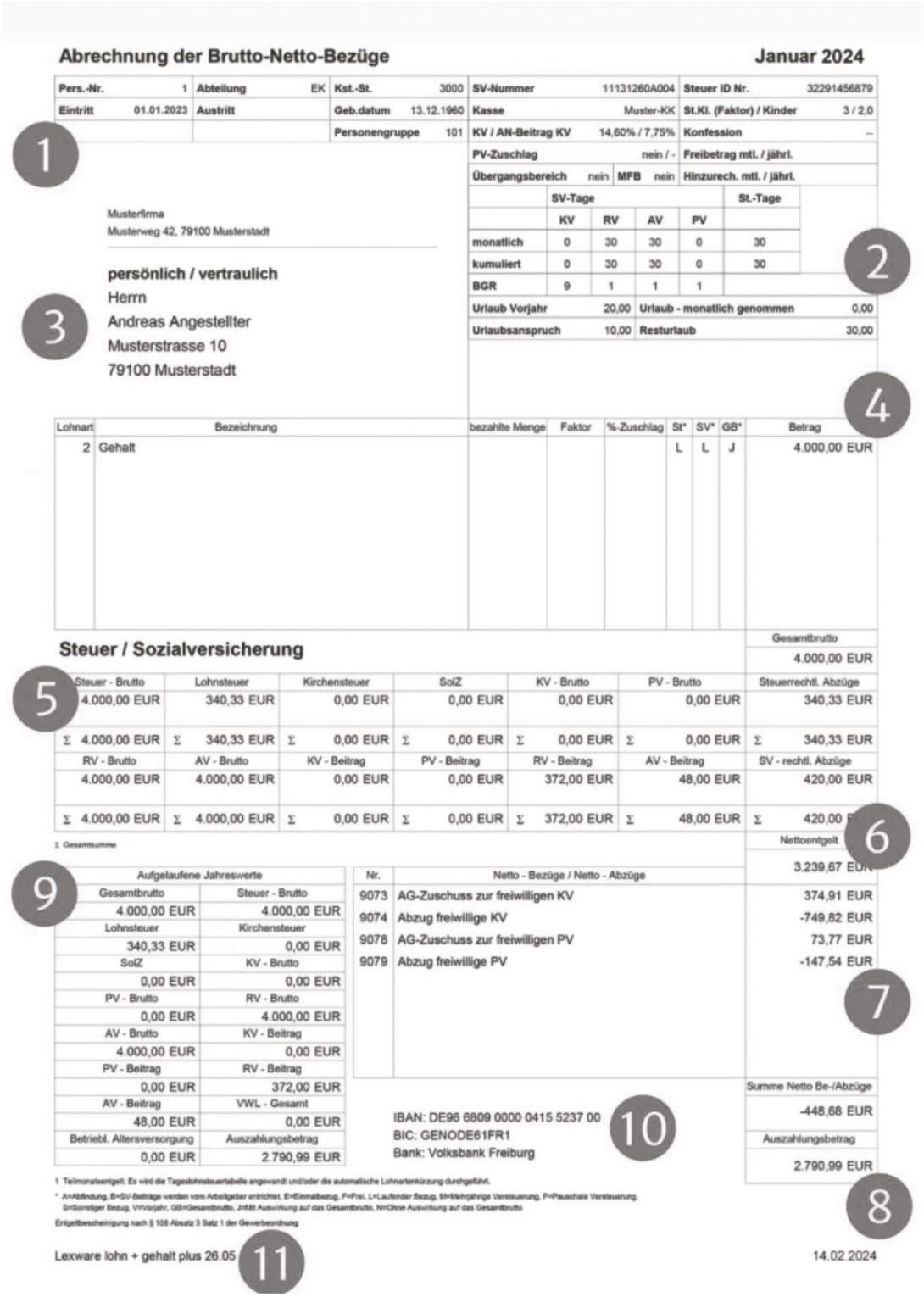
- ☐ Du kennst die Kaltmiete der Wohnung und alle anfallenden Nebenkosten.
- ☐ Du kennst die Laufzeit deines Mietvertrags sowie im Mietvertrag festgelegte Mieterhöhungen.
- ☐ Du hast den Mietvertrag sorgfältig gelesen und anschließend unterschrieben.
- ☐ Du hast die Mietkaution (max. drei Nettokaltmieten) überwiesen.
- ☐ Du hast einen Stromanbieter ausgewählt und den Vertrag abgeschlossen, inklusive Meldung des Zählerstands.

Bei der Wohnungsübergabe

- ☐ Du hast das Übergabeprotokoll auf Richtigkeit überprüft, alle Mängel der Wohnung eingetragen und die aktuellen Zählerstände von Strom, Wasser und Gas/Wärme notiert. Nachdem du die Schlüssel erhalten hast, unterschreibst du das Protokoll.
- ☐ Du hast Fotos von der Wohnung in ihrem Übergabezustand gemacht, insbesondere von den Mängeln, die im Übergabeprotokoll festgehalten wurden.
- ☐ Du hast eine passende Hausrat- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen, um dich vor Schäden in der Wohnung oder an fremdem Eigentum abzusichern.

Nach der Wohnungsübergabe

- ☐ Du hast dich zeitnah (meist stehen einem zwei Wochen zu) beim Einwohnermeldeamt oder Bürgeramt umgemeldet. Dafür legst du die Bescheinigung des Vermieters vor. Diese Registrierung bestätigt deine Wohnadresse offiziell und sorgt dafür, dass deine persönlichen Daten in den behördlichen Systemen auf den neuesten Stand gebracht werden.
- ☐ Du hast eventuelle Nachsendeaufträge bei der Post eingerichtet, damit deine alte Post dich an deiner neuen Adresse erreicht.
- ☐ Du richtest einen Dauerauftrag in Höhe der Warmmiete an deinen Vermieter ein und in Höhe der Stromvorauszahlung an deinen Stromanbieter – oder hast ein SEPA-Mandat ausgefüllt, sodass das Geld eingezogen werden kann. Falls deine Wohnung eine Gasetagenheizung hat, musst du ebenfalls mit einem Gasanbieter einen Vertrag abschließen.
- ☐ Du hast überprüft, dass dein Name an Klingel und Briefkasten angebracht werden, damit deine Post zugestellt werden kann.
- ☐ Du hast den Rundfunkbeitrag angemeldet und einen Internetvertrag abgeschlossen.
- ☐ Du hast alle wichtigen Nummern (Hausmeister, Notfallhandwerker, Vermieter) für mögliche Problemfälle abgespeichert.
- ☐ Du hast die Verantwortung für die ordnungsgemäße Pflege der Wohnung übernommen und meldest eventuelle Schäden sofort dem Vermieter.
- ☐ Und als Letztes: Du hast deine Freunde und vielleicht auch bereits deine neuen Nachbarn zu deiner Einweihungsparty eingeladen.



Abrechnung der Brutto-Netto-Bezüge

Januar 2024

Pers.-Nr.	1	**Abteilung**	EK	**Kst.-St.**	3000	**SV-Nummer**	11131260A004
Eintritt	01.01.2023	**Austritt**		**Geb.datum**	13.12.1960	**Kasse**	Muster-KK
				Personengruppe	101	**KV / AN-Beitrag KV**	14,60% / 7,75%
						PV-Zuschlag	nein / -
						Übergangsbereich	nein
						MFB	nein

	Steuer ID Nr.	32291456879
St.Kl. (Faktor) / Kinder	3 / 2,0	
Konfession	--	
Freibetrag mtl. / jährl.		
Hinzurech. mtl. / jährl.		

	SV-Tage				St.-Tage
	KV	RV	AV	PV	
monatlich	0	30	30	0	30
kumuliert	0	30	30	0	30
BGR	9	1	1	1	

Urlaub Vorjahr	20,00	**Urlaub - monatlich genommen**	0,00
Urlaubsanspruch	10,00	**Resturlaub**	30,00

Musterfirma
Musterweg 42, 79100 Musterstadt

persönlich / vertraulich
Herrn
Andreas Angestellter
Musterstrasse 10
79100 Musterstadt

Lohnart	Bezeichnung	bezahlte Menge	Faktor	%-Zuschlag	St*	SV*	GB*	Betrag
2	Gehalt				L	L	J	4.000,00 EUR

Steuer / Sozialversicherung

Steuer - Brutto	Lohnsteuer	Kirchensteuer	SolZ	KV - Brutto	PV - Brutto	Steuerrechtl. Abzüge
4.000,00 EUR	340,33 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	340,33 EUR
Σ 4.000,00 EUR	Σ 340,33 EUR	Σ 0,00 EUR	Σ 0,00 EUR	Σ 0,00 EUR	Σ 0,00 EUR	Σ 340,33 EUR

RV - Brutto	AV - Brutto	KV - Beitrag	PV - Beitrag	RV - Beitrag	AV - Beitrag	SV - rechtl. Abzüge
4.000,00 EUR	4.000,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	372,00 EUR	48,00 EUR	420,00 EUR
Σ 4.000,00 EUR	Σ 4.000,00 EUR	Σ 0,00 EUR	Σ 0,00 EUR	Σ 372,00 EUR	Σ 48,00 EUR	Σ 420,00

Σ Gesamtsumme

Gesamtbrutto
4.000,00 EUR
Nettoentgelt
3.239,67 EUR

Aufgelaufene Jahreswerte	
Gesamtbrutto	Steuer - Brutto
4.000,00 EUR	4.000,00 EUR
Lohnsteuer	Kirchensteuer
340,33 EUR	0,00 EUR
SolZ	KV - Brutto
0,00 EUR	0,00 EUR
PV - Brutto	RV - Brutto
0,00 EUR	4.000,00 EUR
AV - Brutto	KV - Beitrag
4.000,00 EUR	0,00 EUR
PV - Beitrag	RV - Beitrag
0,00 EUR	372,00 EUR
AV - Beitrag	VWL - Gesamt
48,00 EUR	0,00 EUR
Betriebl. Altersversorgung	Auszahlungsbetrag
0,00 EUR	2.790,99 EUR

Nr.	Netto - Bezüge / Netto - Abzüge	
9073	AG-Zuschuss zur freiwilligen KV	374,91 EUR
9074	Abzug freiwillige KV	-749,82 EUR
9078	AG-Zuschuss zur freiwilligen PV	73,77 EUR
9079	Abzug freiwillige PV	-147,54 EUR

Summe Netto Be-/Abzüge
-448,68 EUR
Auszahlungsbetrag
2.790,99 EUR

IBAN: DE96 6809 0000 0415 5237 00
BIC: GENODE61FR1
Bank: Volksbank Freiburg

1 Teilmonatsentgelt: Es wird die Tageslohnsteuertabelle angewandt und/oder die automatische Lohnartenkürzung durchgeführt.

* A=Abfindung, B=SV-Beiträge werden vom Arbeitgeber entrichtet, E=Einmalbezug, F=Frei, L=Laufender Bezug, M=Mehrjährige Versteuerung, P=Pauschale Versteuerung, S=Sonstiger Bezug, V=Vorjahr, GB=Gesamtbrutto, J=Hat Auswirkung auf das Gesamtbrutto, N=Ohne Auswirkung auf das Gesamtbrutto

Entgeltbescheinigung nach § 108 Absatz 3 Satz 1 der Gewerbeordnung

Lexware lohn + gehalt plus 26.05

14.02.2024

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Gehaltsabrechnung Beispiel (Quelle: Lexware)[4]

JETZT ABHAKEN

- [ ] Du weißt, was ein realistisches Einstiegsgehalt ist, und hast dich über Branchen, Unternehmensgrößen und regionale Unterschiede informiert.
- [ ] Du kennst deinen Marktwert und weißt, wie du dein Einstiegsgehalt erfolgreich verhandeln kannst.
- [ ] Du kennst die wichtigsten Corporate Benefits, wie Jobtickets, Weiterbildungsangebote und vermögenswirksame Leistungen, und weißt, wie du von ihnen profitieren kannst.
- [ ] Du weißt, wie der Ankereffekt bei Gehaltsverhandlungen funktioniert und wie du ihn für dich nutzen kannst.
- [ ] Du verstehst den Unterschied zwischen Brutto- und Nettogehalt und wie dein Nettogehalt durch Abzüge beeinflusst wird.
- [ ] Du verstehst, wie deine Gehaltsabrechnung aufgebaut ist und welche Abzüge du von deinem Bruttogehalt erwarten kannst.
- [ ] Du weißt, wie wichtig es ist, deine Gehaltsabrechnung auf Richtigkeit zu überprüfen, denn auch hier können Fehler passieren.
  - Sind dein Name, deine Adresse und deine Steuer-ID korrekt?
  - Stimmt die angegebene Krankenkasse, deine Konfession, die Freibeträge und ist dein Eintrittsdatum korrekt?
  - Ist dir die richtige Lohnsteuerklasse zugeordnet worden?
  - Falls du nach Stunden bezahlt wirst: Stimmen die in deiner Abrechnung angegebenen Arbeitsstunden mit den tatsächlich geleisteten überein?

Steuerbescheinigung

☒ Bescheinigung für alle Privatkonten und / oder -depots

Für

werden

☒ für das Kalenderjahr 2023 folgende Angaben bescheinigt:

Höhe der Kapitalerträge Zeile 7 Anlage KAP nach Berücksichtigung der teilweisen Steuerfreistellung im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 9 EStG (ohne Kapitalerträge aus Lebensversicherungen im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 2 EStG)	0,00
davon: Gewinn aus Aktienveräußerungen im Sinne des § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 EStG Zeile 8 Anlage KAP	0,00
davon: Einkünfte aus Stillhalterprämien im Sinne des §20 Abs. 1 Nr. 11 EStG und Gewinne aus Termingeschäften im Sinne des §20 Abs 2 Satz 1 Nr. 3 EStG Zeile 9 Anlage KAP	0,00
davon: Gewinne aus der Veräußerung bestandsgeschützter Alt-Anteile im Sinne des § 56 Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 InvStG[1] (nach Teilfreistellung) Zeile 10 Anlage KAP [1] Die ausgewiesenen Gewinne sind nach § 56 Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 InvStG steuerfrei, soweit die insgesamt ab dem 1. Januar 2018 eingetretenen und durch Veräußerung realisierten Wertveränderungen den persönlichen Freibetrag von 100.000 EUR nicht übersteigen. Die Steuerfreiheit kann nur im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung geltend gemacht werden.	0,00
Ersatzbemessungsgrundlage im Sinne des § 43a Abs. 2 Satz 7, 10, 13 und 14 EStG nach Teilfreistellung und im Sinne des § 56 Abs. 3 Satz 4 InvStG Enthalten in den bescheinigten Kapitalerträgen Zeile 11 Anlage KAP	0,00
Höhe des nicht ausgeglichenen Verlustes **ohne** Verlust aus der Veräußerung von Aktien Zeile 12 Anlage KAP	
Höhe des nicht ausgeglichenen Verlustes aus der Veräußerung von Aktien im Sinne des § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 EStG Zeile 13 Anlage KAP	
Höhe des Verlustes im Sinne des § 20 Abs. 6 Satz 5 EStG Zeile 14 Anlage KAP	
Höhe des Verlustes im Sinne des § 20 Abs. 6 Satz 6 EStG Zeile 15 Anlage KAP	
Höhe des in Anspruch genommenen Sparer-Pauschbetrages Zeile 16 oder 17 Anlage KAP	0,00

Steuerbescheinigung Beispiel

JETZT ABHAKEN

- [ ] Du hast dir einen Überblick über deine steuerlich relevanten Ausgaben verschafft.
- [ ] Du hast alle Belege für Werbungskosten und Sonderausgaben gesammelt und sie sortiert in Papierform oder digital abgelegt.
- [ ] Du kennst die verschiedenen Kostenarten, die in der Steuererklärung relevant sind: Werbungskosten, Sonderausgaben, haushaltsnahe Aufwendungen, außergewöhnliche Belastungen.
- [ ] Du kennst den Unterschied zwischen Abschreibungen und sofort absetzbaren Kosten und weißt, welche Kosten du in deiner Steuererklärung ansetzen kannst.
- [ ] Du hast die aktuelle Frist für das aktuelle Jahr für die Abgabe der Steuererklärung im Blick.
- [ ] Du weißt, dass du bei der Abgabe über einen Steuerberater eine längere Frist hast.
- [ ] Du weißt, dass eine Fristverlängerung beim Finanzamt eigentlich nicht vorgesehen ist, aber in besonderen Fällen mit einer guten Begründung beantragt werden kann.
- [ ] Du weißt, dass du die Steuererklärung freiwillig bis zu vier Jahre rückwirkend abgeben kannst, sofern du nicht zur Abgabe verpflichtet bist.
- [ ] Du hast dir einen Account bei Elster erstellt, um deine Steuererklärung digital einzureichen, wenn du deine Steuererklärung selbst erledigen möchtest.
- [ ] Wenn du deine Steuererklärung nicht selbst erledigen möchtest, hast du dich zum Beispiel für eine Steuererklärungs-Software, einen Steuerberater oder einen Lohnsteuerhilfeverein entschieden.
- [ ] Du weißt, dass du bei freiwilliger Abgabe nicht verpflichtet bist, im nächsten Jahr wieder eine Steuererklärung abzugeben, wenn du einmal eine abgegeben hast.

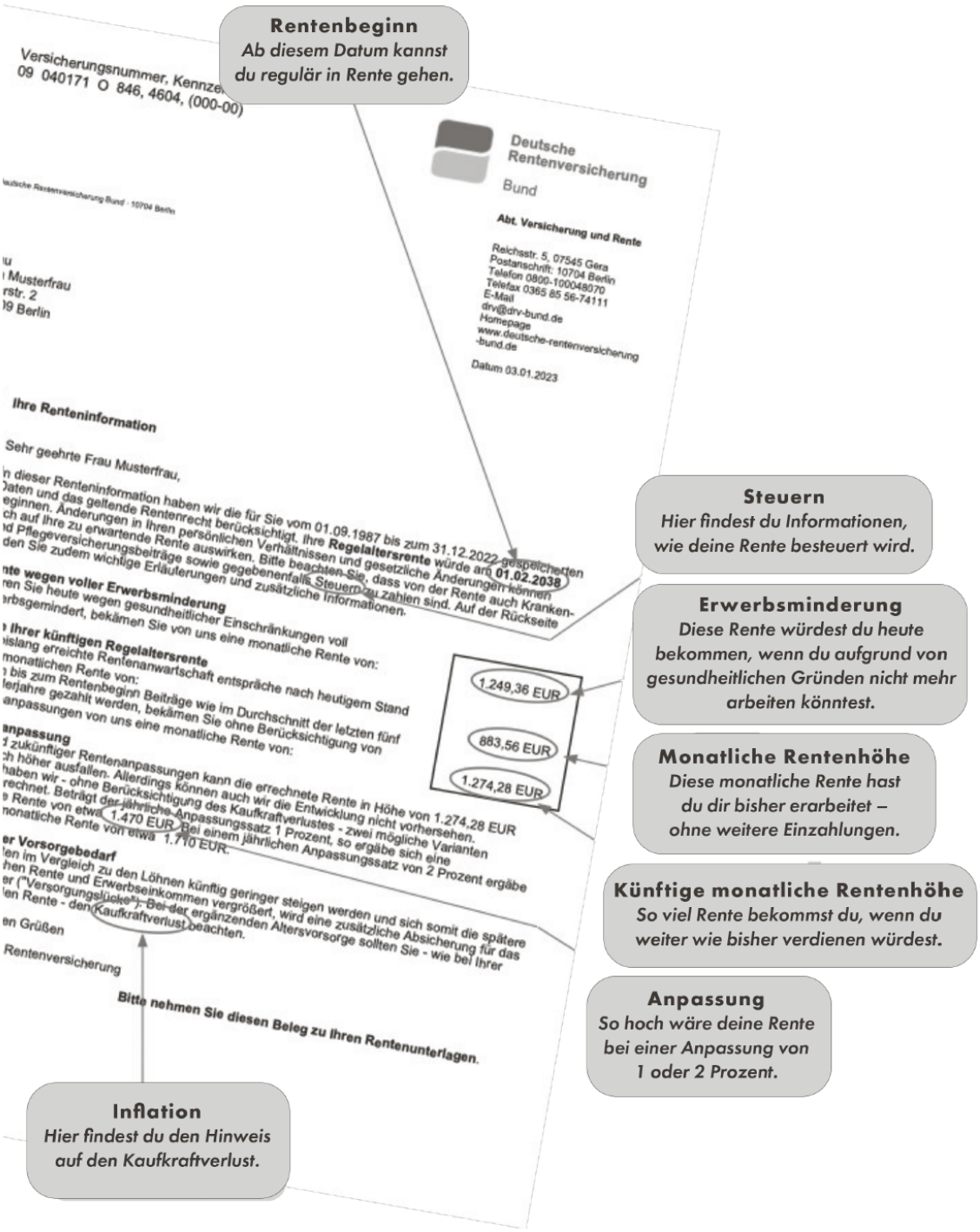
JETZT BIST DU DRAN

Brauchst du die Versicherung wirklich? So findest du es heraus, denn mit diesen Fragen kannst du gezielt entscheiden, welche Versicherungen für dich sinnvoll sein können:

1. *Kannst* du das finanzielle Risiko, das die Versicherung abdecken würde, selbst tragen?
   - Ja. → Gehe zu 2.
   - Nein. → Eine Versicherung ist wahrscheinlich sinnvoll.
2. *Möchtest* du das finanzielle Risiko selbst tragen?
   - Ja. → Eine Versicherung ist wahrscheinlich nicht notwendig.
   - Nein. → Eine Versicherung ist wahrscheinlich sinnvoll.

JETZT ABHAKEN

- ☐ Du weißt, dass Versicherungen finanzielle Risiken abdecken, die du nicht selbst tragen kannst oder möchtest.
- ☐ Du weißt, dass nicht jede Versicherung notwendig ist und du genau prüfen solltest, ob sie für dich relevant ist.
- ☐ Du verstehst, dass es Versicherungen gibt, die nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber sinnvoll sind, wie die private Haftpflicht- oder die Berufsunfähigkeitsversicherung, da sie deine finanzielle Existenz im Notfall absichern.
- ☐ Du hast dir vor dem Abschluss einer Versicherung die Unterlagen samt Bedingungen aushändigen lassen und gründlich gelesen.
- ☐ Du hast dir das Produktinformationsblatt angeschaut und kennst das versicherte Risiko, die Prämienhöhe, Ausschlüsse, Obliegenheiten, Laufzeit und Beendigungsmöglichkeiten.
- ☐ Du hast dir Vergleichsangebote angeschaut und dich für den besten Tarif entschieden oder dir von einem unabhängigen Berater Hilfe geholt.
- ☐ Du weißt, dass du regelmäßig deine bestehenden Versicherungen überprüfen solltest, um sicherzustellen, dass sie noch zu deiner aktuellen Lebenssituation passen.



Rentenbeginn
Ab diesem Datum kannst du regulär in Rente gehen.

Steuern
Hier findest du Informationen, wie deine Rente besteuert wird.

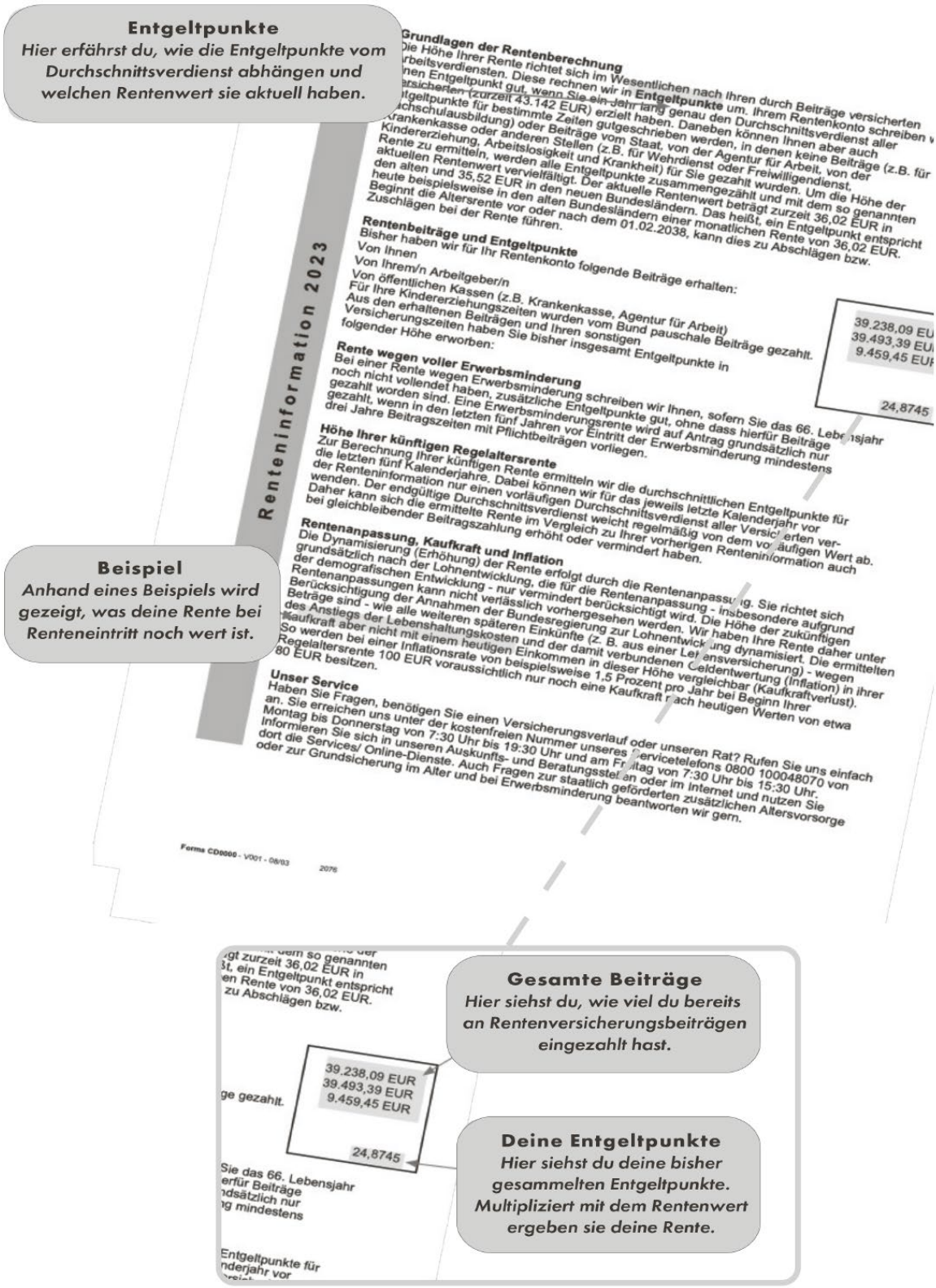
Erwerbsminderung
Diese Rente würdest du heute bekommen, wenn du aufgrund von gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten könntest.

Monatliche Rentenhöhe
Diese monatliche Rente hast du dir bisher erarbeitet – ohne weitere Einzahlungen.

Künftige monatliche Rentenhöhe
So viel Rente bekommst du, wenn du weiter wie bisher verdienen würdest.

Anpassung
So hoch wäre deine Rente bei einer Anpassung von 1 oder 2 Prozent.

Inflation
Hier findest du den Hinweis auf den Kaufkraftverlust.



Die Renteninformation – wo findest du was?[6]

JETZT BIST DU DRAN

Die Berechnung der Rentenlücke erfolgt in drei Schritten:

1. Deine voraussichtliche Rente

Beachte, dass die angegebenen Beträge in der Renteninformation brutto sind, wovon Steuern sowie Kranken- und Pflegeversicherung abgezogen werden. In der Renteninformation findest du deine zu erwartende monatliche Bruttorente unter »Künftige monatliche Rentenhöhe«. In dieser Berechnung haben wir pauschal 20 Prozent Abzüge angenommen, um eine grobe Schätzung der künftigen monatlichen Rente zu geben. Der tatsächliche Abzug kann jedoch individuell abweichen, da er von Faktoren wie deinem persönlichen Steuersatz, der Höhe deiner Bruttorente und möglichen weiteren Einkünften abhängt. Falls du bereits private oder betriebliche Altersvorsorge betreibst, solltest du diese in deine Berechnung einbeziehen.

Wie hoch wird deine Rente voraussichtlich ausfallen?

.....

2. Deine Wunschrente

Anschließend bestimmst du die Höhe deiner Wunschrente für den Ruhestand. Hierbei muss unbedingt auch die Inflation berücksichtigt werden, indem du deren jährliche Rate von etwa 2 Prozent einplanst. Als Faustregel kannst du dir merken: Deine Rente wird sich bei einer Inflation von 2 Prozent pro Jahr innerhalb von 35 Jahren etwa halbieren. Du kannst dir dann also nur noch halb so viel leisten.

Wie hoch soll deine Wunschrente sein?

.....

3. Deine Rentenlücke

Die Differenz zwischen deiner voraussichtlichen Rente und deiner Wunschrente stellt deine zu schließende Rentenlücke dar.

Wie hoch ist deine Rentenlücke?

.....

Deine Sparrate

Da du nun die Höhe deiner Rentenlücke weißt, gilt es nun, herauszufinden, wie viel du monatlich zum Schließen dieser Lücke sparen und investieren musst. Dies ist abhängig davon, wie alt du wirst und wie du dein Geld anlegst. Um deine Sparrate zu berechnen, kannst du zum Beispiel einen Vorsorgerechner (https://www.zinsen-berechnen.de/vorsorgerechner) nutzen.

Wie viel musst du dafür ab heute monatlich zurücklegen?

.....

RECHENBEISPIEL

Die Berechnung ist nicht einfach, und ich kann mir vorstellen, dass du gerade noch einige Fragen hast. Lass uns also eine Beispielberechnung durchgehen. Angenommen, du bist 30 Jahre alt und möchtest mit 67 Jahren in Rente gehen, du hast also 37 Jahre an Erwerbstätigkeit, um deine Lücke zu schließen.

1. Deine voraussichtliche Rente

Laut deiner Renteninformation beträgt deine künftige monatliche Rente 3 000 Euro im Monat. Davon werden noch Steuern und Sozialabgaben abgezogen, wir ziehen pauschal 20 Prozent ab: Das ergibt netto 2 400 Euro im Monat. Das klingt auf den ersten Blick gar nicht so wenig, jedoch muss man beden-

ken, dass diese 2400 Euro bei einer Inflation von 2 Prozent nach 37 Jahren nur noch ungefähr halb so viel wert sein werden. 1200 Euro monatliche Rente bei heutiger Kaufkraft klingt dann doch nicht mehr so viel.

Wie hoch wird deine Rente voraussichtlich ausfallen?

2400 Euro

2. Deine Wunschrente

Deine Wunschrente beträgt monatlich 2000 Euro (heutige Kaufkraft). Unter Berücksichtigung der Inflation von 2 Prozent betragen diese (heutige Kaufkraft) in 37 Jahren circa 4000 Euro (zukünftige Kaufkraft).

Wie hoch soll deine Wunschrente sein?

4000 Euro (zukünftige Kaufkraft)

3. Deine Rentenlücke

Deine Rentenlücke beträgt also 1600 Euro im Monat (4000–2400).

Wie hoch ist deine Rentenlücke?

1600 Euro

Deine Sparrate

Zur Berechnung der Sparrate nutzen wir den Vorsorgerechner von www.zinsen-berechnen.de. Wichtig: Wähle rechts unter »Was berechnen?« die »Sparrate berechnen« aus. Als Erstes trägst du deine Wunschrente, also die 1600 Euro, bei der Entnahmerate ein. Angenommen du wirst 100 Jahre alt, das heißt, du wirst 33 Jahre lang (von 67 bis 100) in Rente sein: deine Rentendauer. Wir nehmen durchschnittlich 5 Prozent Rendite pro Jahr für die Ansparphase an. Für die Entnahmephase, also ab 67 Jahren, gehen wir von einer geringeren jährlichen Ren-

dite von 3 Prozent aus. Diese ist in der Entnahmephase geringer als in der Ansparphase, da man tendenziell das Anlagerisiko im Portfolio im Alter reduziert. Das Ergebnis: Um ab 67 Jahren jeden Monat 1600 Euro entnehmen zu können, müsstest du 37 Jahre lang jeden Monat 323 Euro sparen, beispielsweise in einen ETF-Sparplan.

Wie viel musst du dafür ab heute monatlich zurücklegen?

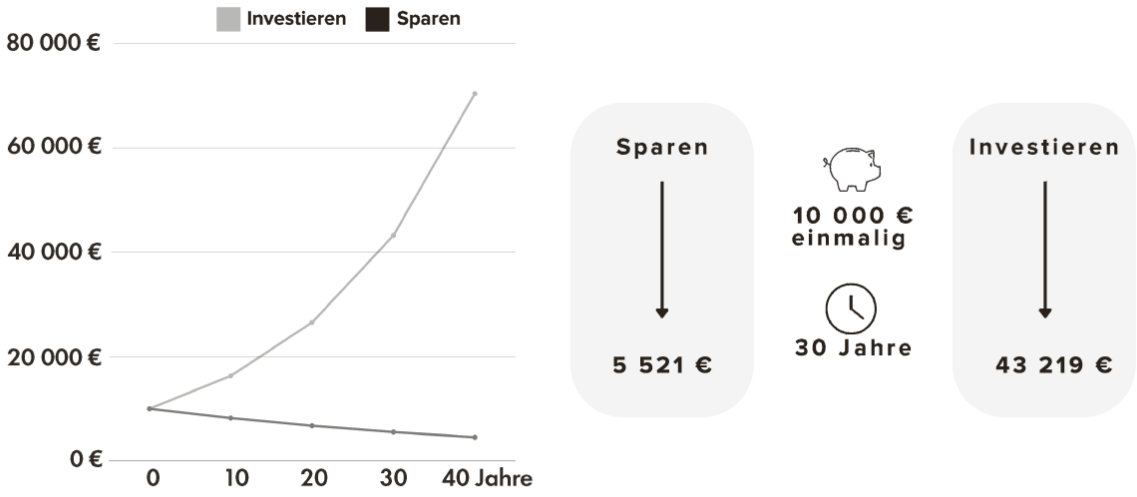
323 Euro

Wenn wir jetzt noch die Inflation ab Renteneintritt mit 67 berücksichtigen – also bei *Entnahmedynamik* 2 Prozent eintragen –, würde die monatliche Sparrate auf 429 Euro ansteigen. Um die Inflation auszugleichen, müsstest du also circa 100 Euro mehr im Monat zurücklegen.

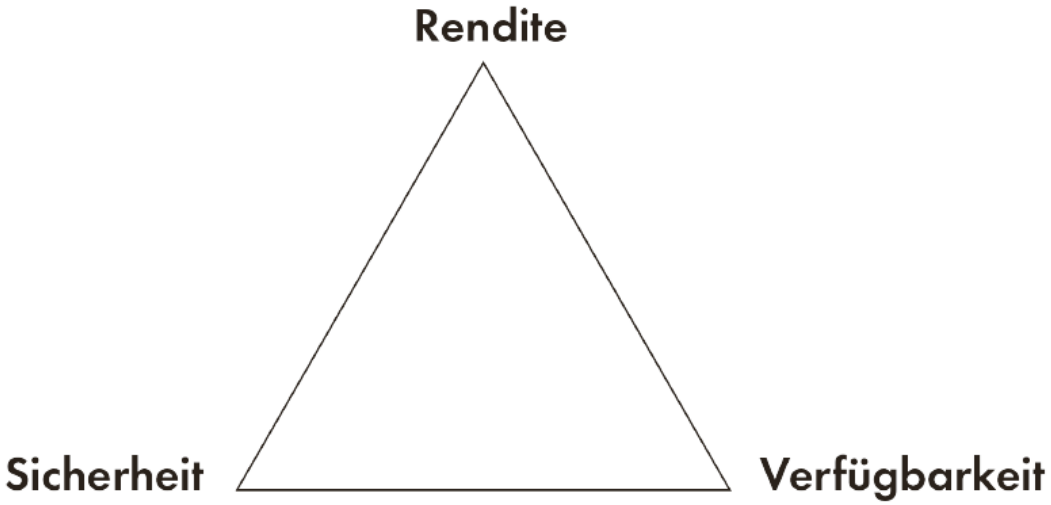
Was in der Berechnung noch nicht berücksichtigt ist, ist die Tatsache, dass dein Gehalt im Laufe deines Berufslebens in der Regel steigt. Die künftige Rente in der Renteninformation wird jedoch auf Basis deines aktuellen Einkommens berechnet, als würdest du bis zum Renteneintritt genauso viel verdienen wie jetzt. Wenn dein Gehalt mit der Zeit steigt, wird auch deine spätere Rente entsprechend höher ausfallen. Wenn wir jetzt also unter *Anspardynamik* 2 Prozent eintragen, dein Gehalt also den Kaufkraftverlust jedes Jahr ausgleicht, dann landen wir wieder bei einer Sparrate von circa 326 Euro im Monat.

JETZT ABHAKEN

- [ ] Du verstehst, dass du dich nicht auf vermeintliche Sicherheiten wie den Partner, Erbschaften oder die gesetzliche Rente allein verlassen solltest.
- [ ] Du verstehst, dass die Altersvorsorge in Deutschland auf drei Säulen basiert: gesetzliche Rente, betriebliche Altersvorsorge und private Altersvorsorge.
- [ ] Du weißt, dass die gesetzliche Rentenversicherung (erste Säule) nicht ausreichen wird, um deinen Lebensstandard im Alter zu halten.
- [ ] Du weißt, dass die betriebliche Altersvorsorge (zweite Säule) über den Arbeitgeber unterstützt wird, aber nicht immer lohnenswert ist – abhängig von den Bedingungen deines Arbeitgebers.
- [ ] Du weißt, dass du selbst für die private Altersvorsorge (dritte Säule) verantwortlich bist und dass hier verschiedene Optionen, wie ETFs oder Immobilien, zur Verfügung stehen.
- [ ] Du hast deine Rentenlücke berechnet und kennst deine monatliche Sparrate, um die Lücke zu schließen.
- [ ] Du hast deine Renteninformation zur Hand genommen, sofern du mindestens fünf Jahre lang in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hast und schon 27 Jahre alt bist.



Sparen versus Investieren



Magisches Dreieck der Geldanlage

JETZT BIST DU DRAN

Dieser Risikofragebogen kann dir dabei helfen, deinen Risikotypen zu bestimmen. Sei dabei ehrlich und selbstreflektiert. Wähle jeweils die zutreffendste Antwort.

Wie wichtig ist es dir, dass dein investiertes Geld sicher angelegt ist?

- Sehr wichtig, ich möchte mein Geld sicher anlegen. (1 Punkt)
- Wichtig, aber ich kann auch geringe potenzielle Verluste tolerieren. (2 Punkte)
- Nicht so wichtig, ich bin für langfristig höhere Renditen bereit, kurzfristig potenzielle Verluste in Kauf zu nehmen. (3 Punkte)

Wie reagierst du, wenn deine Investition kurzfristig 30 Prozent an Wert verliert?

- Ich verkaufe sofort alle meine Anteile, um Verluste zu minimieren. (1 Punkt)
- Ich werde schon nervös, aber warte ab und beobachte die Entwicklung. (2 Punkte)
- Ich sehe das als Chance, um zu einem niedrigen Kurs nachzukaufen. (3 Punkte)

Wie lange möchtest du dein Geld investieren?

- Weniger als 3 Jahre. (1 Punkt)
- 3 bis 10 Jahre. (2 Punkte)
- Mehr als 10 Jahre. (3 Punkte)

Was ist dir wichtiger?

- Mir ist es wichtiger, kein Geld zu verlieren, als mein Geld zu vermehren. (1 Punkt)
- Mir ist es wichtiger, mein Geld zu vermehren, auch wenn das Risiko größer ist. (3 Punkte)

Wie gut kannst du mit Unsicherheiten und Kursschwankungen umgehen?

- Sehr schlecht, ich möchte möglichst wenig Risiko eingehen. (1 Punkt)
- Schwankungen verunsichern mich schon etwas. (2 Punkte)
- Schwankungen sind für mich kein Problem. Ich bleibe ruhig. (3 Punkte)

Rechne nun deine Punkte zusammen und schaue, auf welchen Risikotypen dein Ergebnis hinweist.

Wenn du *5 bis 8 Punkte* erzielt hast, deutet das auf eine risikoaverse Risikobereitschaft hin. Du legst großen Wert auf Si-

cherheit, und für dich könnte eine Anlagestrategie mit einem hohen Anteil an sicheren Anlagen geeignet sein.

Wenn du *9 bis 12 Punkte* erzielt hast, deutet das auf eine ausgewogene Risikobereitschaft hin. Du suchst nach einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Rendite und Risiko. Eine diversifizierte Anlagestrategie mit einer Mischung aus risikoarmen und risikoreichen Anlagen könnte gut zu dir passen.

Wenn du *13 bis 15 Punkte* erzielt hast, deutet das auf eine risikofreudige Risikobereitschaft hin. Du bist bereit, höhere Risiken einzugehen, um potenziell höhere Renditen zu erzielen. Ein hoher Anteil an risikoreichen Anlagen könnten gut zu deiner Risikobereitschaft passen.

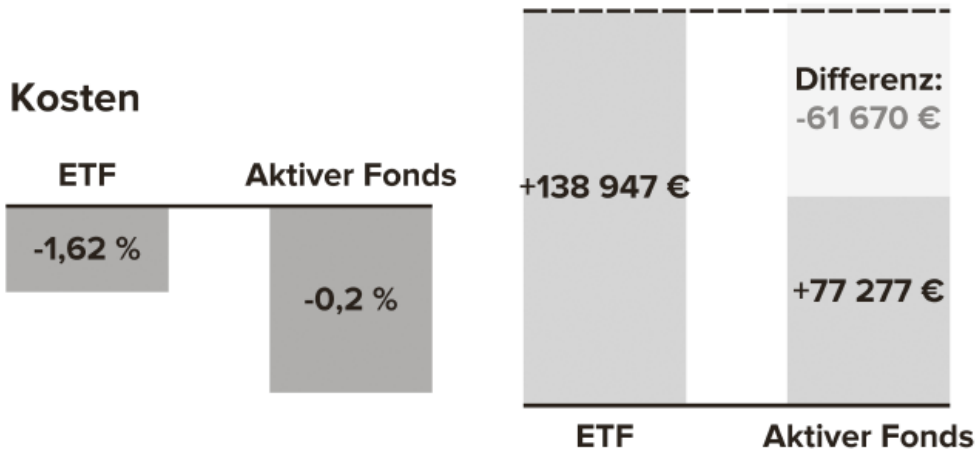
Aktienquote	Anlagebetrag	Endbetrag
10 Prozent	10 000 Euro	23 915 Euro
50 Prozent	10 000 Euro	47 118 Euro
80 Prozent	10 000 Euro	64 521 Euro
100 Prozent	10 000 Euro	76 123 Euro

JETZT ABHAKEN

- ☐ Du hast verstanden, dass das Investieren nicht nur eine Geldanlage ist, sondern eine Möglichkeit, dein Kapital langfristig für dich arbeiten zu lassen.
- ☐ Du hast erkannt, dass das Sparen allein nicht reicht, um langfristig Vermögen aufzubauen, da Inflation den Wert deines Geldes kontinuierlich auffrisst.
- ☐ Du kennst den Unterschied zwischen realer und nominaler Rendite.
- ☐ Du verstehst den Zinseszinseffekt, und wie du ihn für deinen Vermögensaufbau nutzen kannst.

- [ ] Du weißt, was eine Assetklasse ist und welche es gibt.
- [ ] Du kennst das magische Dreieck der Geldanlage und weißt, dass Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit niemals mit einer einzigen Anlage gleichzeitig erzielbar sind.
- [ ] Du weißt, welche Rendite du erzielen möchtest und welches Risiko du dafür eingehen würdest.
- [ ] Du kennst das Timing-, das Einzelwert-, das Branchen-, das regionale und das Marktrisiko.
- [ ] Du weißt, dass du alle Risiken, bis auf das Marktrisiko, eliminieren kannst, indem du in möglichst viele Aktien, in möglichst viele Branchen und Regionen und über einen möglichst langen Zeitraum investierst.
- [ ] Du weißt, dass die Asset Allocation – also die prozentuale Verteilung deines Portfolios auf verschiedene Assetklassen – individuell auf dich abgestimmt sein sollte, basierend auf deinem Risikoprofil und deinen Anlagezielen.
- [ ] Du hast herausgefunden, ob du eher ein risikoaverser, ausgewogener oder risikofreudiger Anlegertyp bist.
- [ ] Du hast für dich entschieden, welche Aktienquote du in deinem Portfolio haben möchtest.
- [ ] Du hast gelernt, dass langfristig passives Investieren in ETFs, die die Weltwirtschaft abbilden, eine verlässliche Strategie zum Vermögensaufbau ist.

	Aktive Investmentfonds	Passive Indexfonds (ETFs)
Anlagestil	Aktive Auswahl von Wertpapieren	Passive Nachbildung eines Referenzindex
Diversifikation	In der Regel niedrige Streuung	Breite Streuung
Anlageziel	Versuch, den Markt zu schlagen und eine größere Rendite als die Marktrendite zu erzielen	Erzielung der Marktrendite
Anlagephilosophie	Markt wird als Gegner betrachtet, der geschlagen werden muss	Markt wird als Verbündeter betrachtet
Laufende Kosten	1,5 bis 2,5 Prozent	0,03 bis 1 Prozent
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5 Prozent der Anlagesumme	Gibt es bei ETFs nicht



ETF versus aktiver Fonds

PRODUKTINFORMATION
ISIN: IE00B6R52259
Auflegungsdatum der Anteilsklasse: 21. Okt. 2011
Basiswährung der Anteilsklasse: USD
Gesamtkostenquote (TER): 0,20 %
Gewinnverwendung: thesaurierend
Nettovermögen der Anteilsklasse (M): 15 990,98 USD

ECKDATEN
Anlageklasse: Aktien
Vergleichsindex: MSCI ACWI Index
Auflegungsdatum des Fonds: 21. Okt. 2011
Nettovermögen des Fonds (M): 16 582,61 USD
SFDR-Klassifizierung: Andere
Domizil: Irland
Methodik: Optimierung
Verwaltungsgesellschaft: iShares V plc
Produktstruktur: Physisch

PORTFOLIOMERKMALE
Kurs-Buchwert-Verhältnis: 3,13x
Kurs-Gewinn-Verhältnis: 22,48x
3J-Beta: 1,00
Anzahl der Positionen: 1686

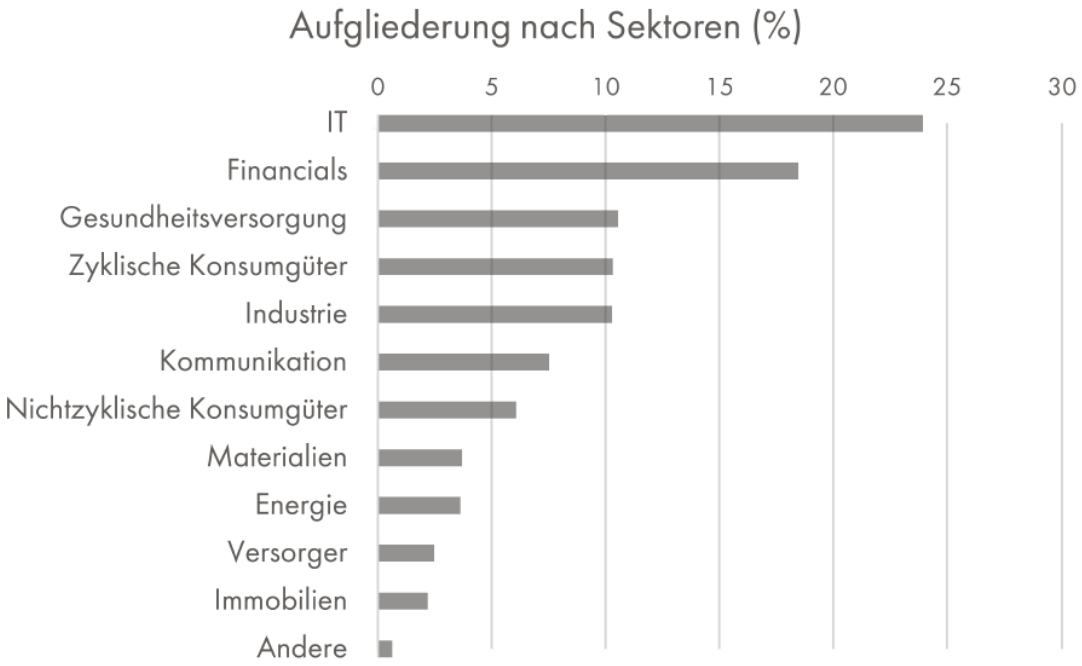
ETF-Factsheet: Beispiel 1 (Quelle: BlackRock)

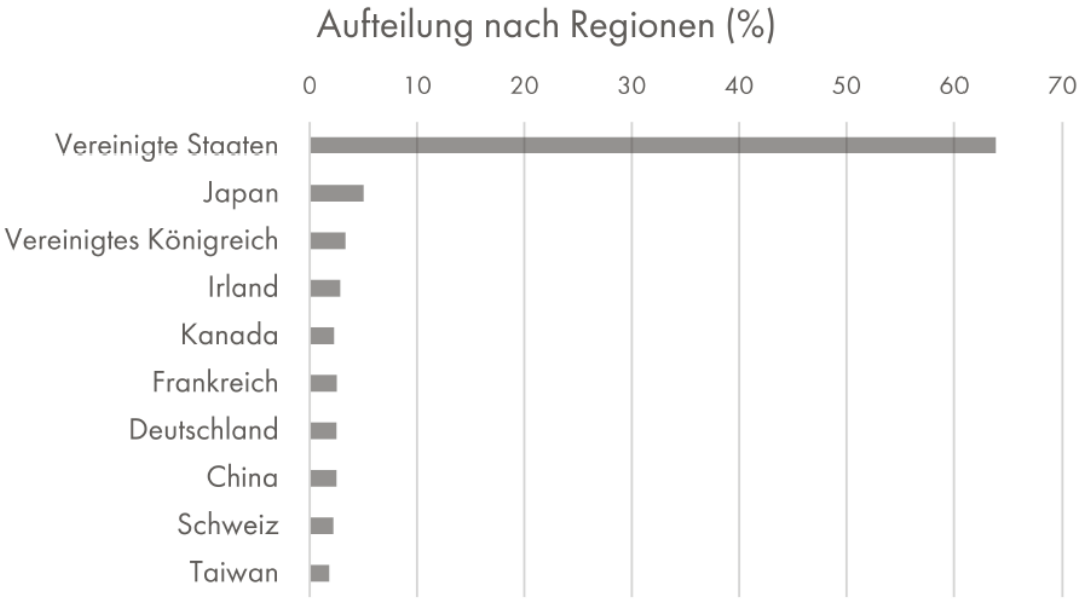
Auf der zweiten Seite ist unter anderem die kumulierte und annualisierte Wertentwicklung des ETFs aufgelistet. In unserem Beispiel ist der ETF seit Auflage, also seit 2011, jedes Jahr im Durchschnitt um 10,27 Prozent gestiegen.

KUMULIERTE & ANNUALISIERTE WERTENTWICKLUNG								
	KUMULIERT (%)					ANNUALISIERT (% p. a.)		
	1 M	3 M	6 M	Seit Jahresanfang	1 J	3 J	5 J	Seit Aufl.
Anteilsklasse	2,30	6,63	9,75	18,65	31,74	8,23	12,16	10,27
Vergleichsindex	2,32	6,61	9,67	18,66	31,76	8,09	12,19	10,42

ETF-Factsheet: Beispiel 2 (Quelle: BlackRock)

TOP-10-POSITIONEN (%)	
APPLE INC	4,31 %
MICROSOFT CORP	3,85 %
NVIDIA CORP	3,79 %
AMAZON COM INC	2,22 %
ISHARES MSCI INDIA UCITS ETF	2,01 %
META PLATFORMS INC CLASS A	1,59 %
ALPHABET INC CLASS A	1,23 %
ALPHABET INC CLASS C	1,09 %
BROADCOM INC	0,96 %
TESLA INC	0,95 %
Portfolio insgesamt	22,00 %
Die Fonds-Positionen können sich ändern.	





ETF-Factsheet: Beispiel 3 (Quelle: BlackRock)

JETZT BIST DU DRAN

Folgende Fragen können dir helfen, den passenden ETF zu finden. Mache jetzt den Faktencheck mit einem ETF deiner Wahl!

Welchen Index bildet der ETF ab?

.....

Wer ist der ETF-Anbieter?

.....

Welche ISIN/WKN hat der ETF?

.....

Wie viele Positionen hat der ETF?

.....

Wann wurde der ETF aufgelegt?

.....

Wie viele Länder bildet der ETF ab?

.....

Enthält der ETF Large, Mid oder Small Caps?

.....

Wie viel Prozent machen die drei größten Länder aus?

.....

Wie viel Prozent machen die Top-10-Positionen aus?

.....

Welche sind die fünf größten Branchen?

.....

Ist das Fondsvolumen größer als 100 Millionen Euro?

.....

Ist der ETF älter als drei Jahre?

.....

Ist der ETF thesaurierend oder ausschüttend?

.....

Wie hoch ist die TER?

.....

Wie hoch ist die Tracking-Differenz? Liegt sie über der TER?

.....

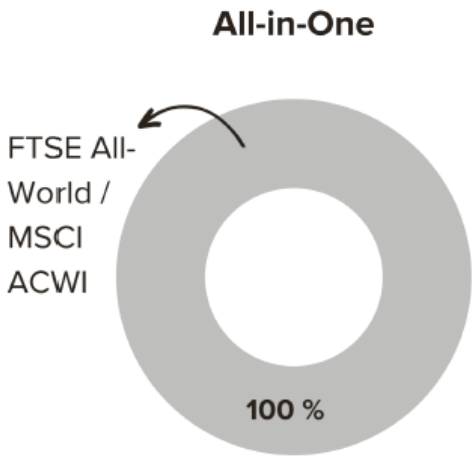
Welche durchschnittliche Rendite hatte der ETF in den letzten 10 Jahren?

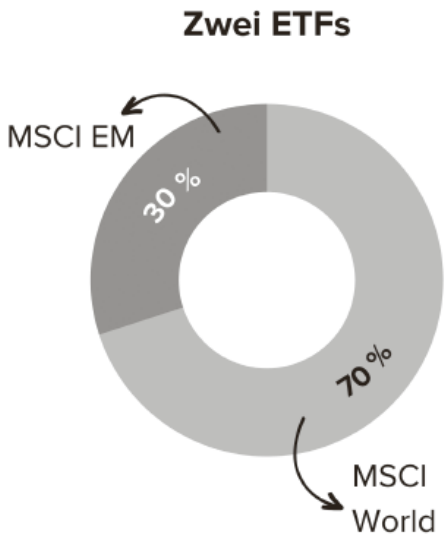
.....

Wo kannst du den ETF kaufen/besparen?

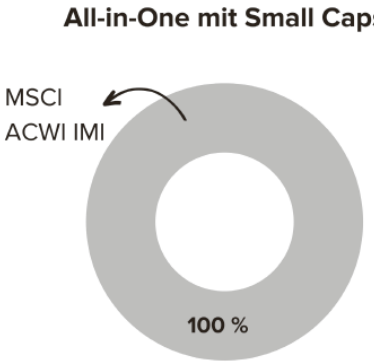
.....

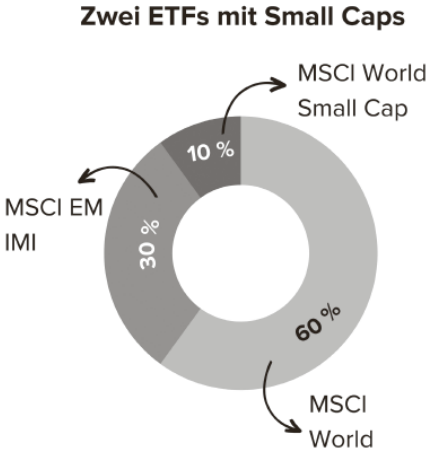
Portfolio	Industrieländer	Schwellenländer	Small Caps
1.: MSCI ACWI	ja	ja	nein
2.: FTSE All-World	ja	ja	nein





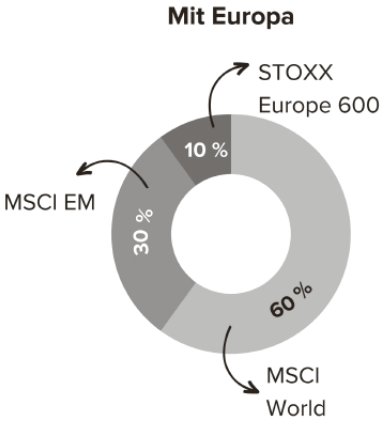
Portfolio	Industrieländer	Schwellenländer	Small Caps
MSCI World, MSCI EM	ja	ja	nein

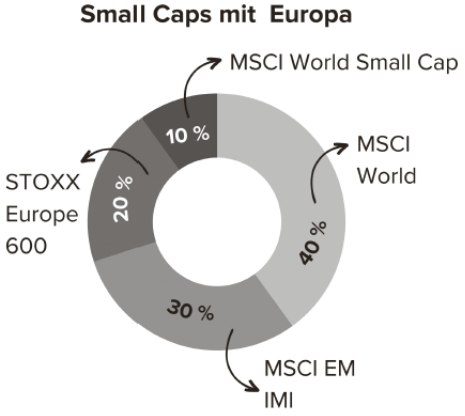




MSCI World und MSCI EM der MSCI World, MSCI EM IMI und MSCI World Small Cap genommen werden, beispielsweise in einem Verhältnis von 60:30:10.

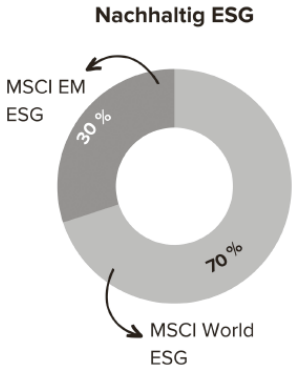
Portfolio	Industrieländer	Schwellenländer	Small Caps
1.: MSCI ACWI IMI	ja	ja	**ja**
2.: MSCI World, MSCI World Small Cap, MSCI EM IMI	ja	ja	**ja**

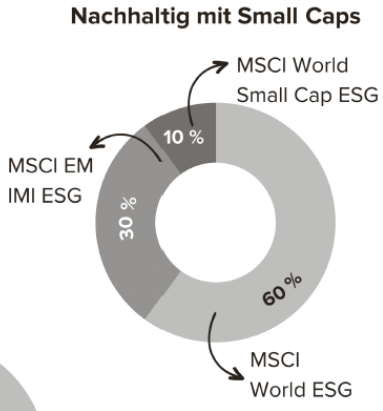


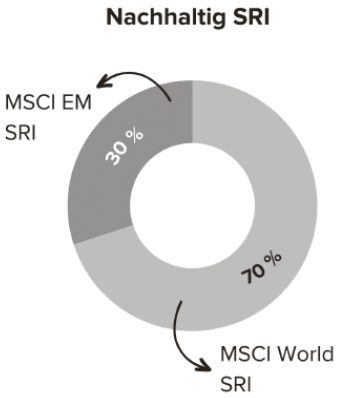


Die *zweite Variante* (rechte Abbildung) ist mit Small Caps. Die Gewichtung könnte wie folgt aussehen: 40 Prozent MSCI World, 30 Prozent MSCI EM IMI, 20 Prozent STOXX Europe 600 und 10 Prozent MSCI World Small Cap. Den Europaanteil des Portfolios (die 20 Prozent) könntest du beispielsweise auch noch um einen MSCI Europe Small Cap ergänzen.

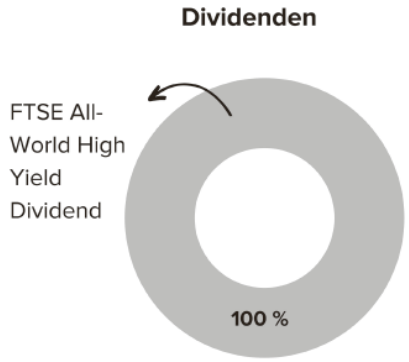
Portfolio	Industrie-länder	Schwellen-länder	Small Caps	Europa-Fokus	Europa
1.: MSCI World, MSCI EM, STOXX Europe 600	ja	ja	nein	ja	**ja**
2.: MSCI World, MSCI World Small Cap, MSCI EM IMI, STOXX Europe 600	ja	ja	ja	ja	**ja**





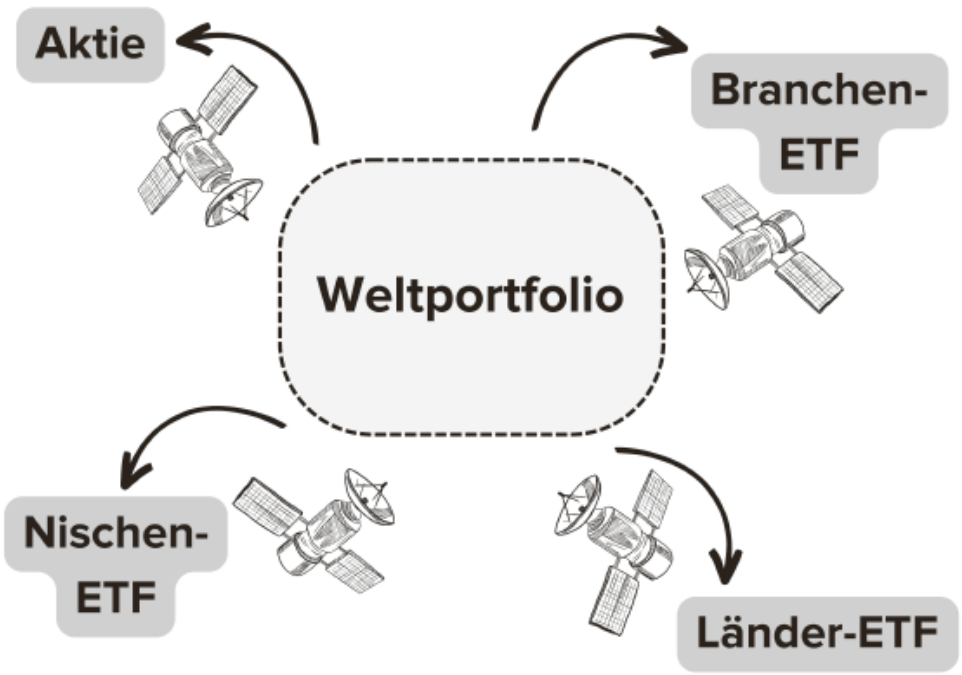


Portfolio	Industrieländer	Schwellenländer	Small Caps	Nachhaltig
1.: MSCI World ESG, MSCI EM ESG	ja	ja	nein	**ja**
2.: MSCI World ESG, MSCI World Small Cap ESG, MSCI EM IMI ESG	ja	ja	ja	**ja**
3.: MSCI World SRI, MSCI EM SRI	ja	ja	nein	**ja**



Ein Beispiel für einen solchen ETF ist der FTSE All-World High Dividend Yield ETF. Er umfasst rund 2 300 Large- und Mid-Cap-Unternehmen aus Industrie- und Schwellenländern, die in der Regel eine hohe Dividende ausschütten.

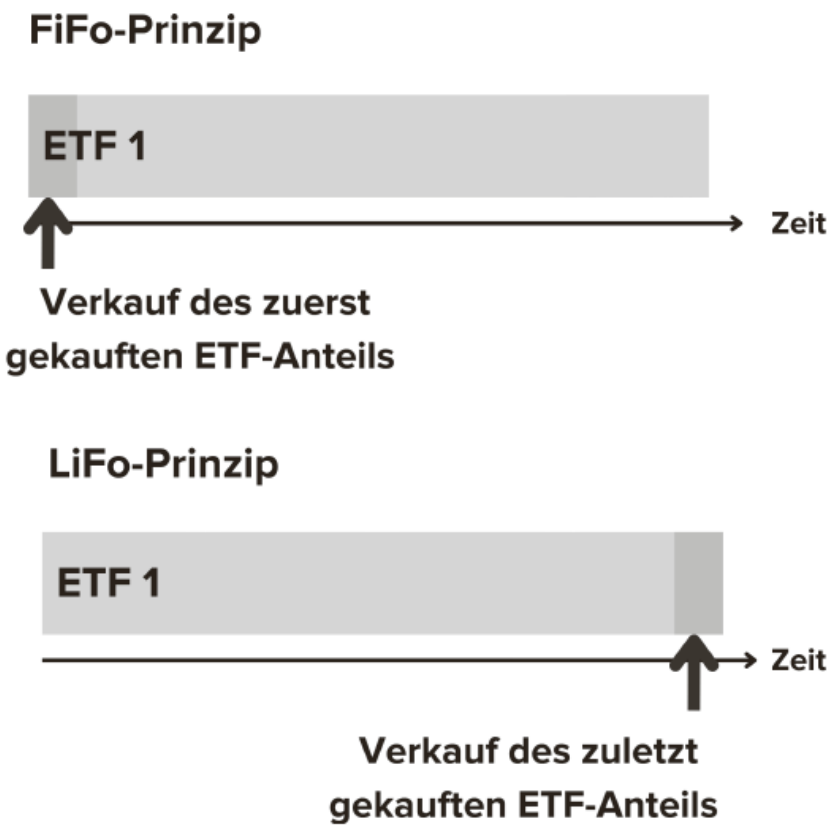
Portfolio	Industrieländer	Schwellenländer	Small Caps	Dividenden
FTSE All-World High Dividend Yield	ja	ja	nein	**ja**



ETF-Wert Anfang 2023	10 000 Euro
ETF-Wert Ende 2023	10 300 Euro
Ausschüttung 2023	0 Euro
Basiszins	2,55 Prozent
Teilfreistellung des ETFs	30 Prozent

Nehmen wir an, du hast Anteile eines thesaurierenden ETFs im Depot, die Anfang 2023 10 000 Euro wert waren und Ende des Jahres 10 300 Euro wert sind. Da sich der ETF positiv entwickelt hat, fällt die Vorabpauschale an. Die Vorabpauschale beträgt 70 Prozent des jährlichen Basiszinses der Bundesbank multipliziert mit dem ETF-Wert zum Jahresanfang (sogenannter Basisertrag).

$$\begin{aligned} \textit{Basisertrag} &= \text{ETF-Wert zum Jahresanfang} \times \text{Basiszins} \times 0{,}7 \\ &= 10\,000 \text{ Euro} \times 2{,}55 \text{ Prozent} \times 0{,}7 \\ &= 178{,}50 \text{ Euro} \end{aligned}$$

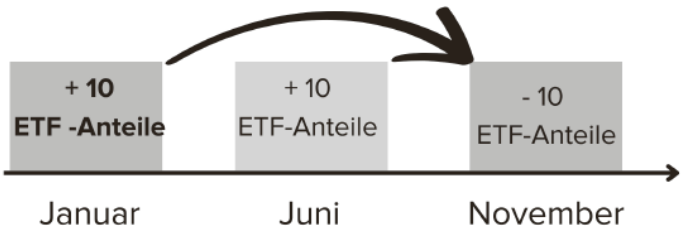


Januar
Kauf: 10 ETF-Anteile
Kurs: 50 Euro
Kauf: 500 Euro

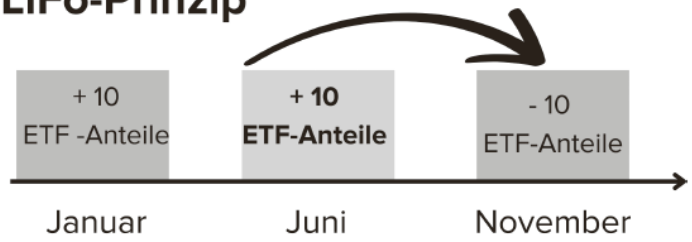
Juni
Kauf: 10 ETF-Anteile
Kurs: 100 Euro
Kauf: 1 000 Euro

November
Verkauf: 10 ETF-Anteile
Kurs: 150 Euro
Verkauf: 1 500 Euro

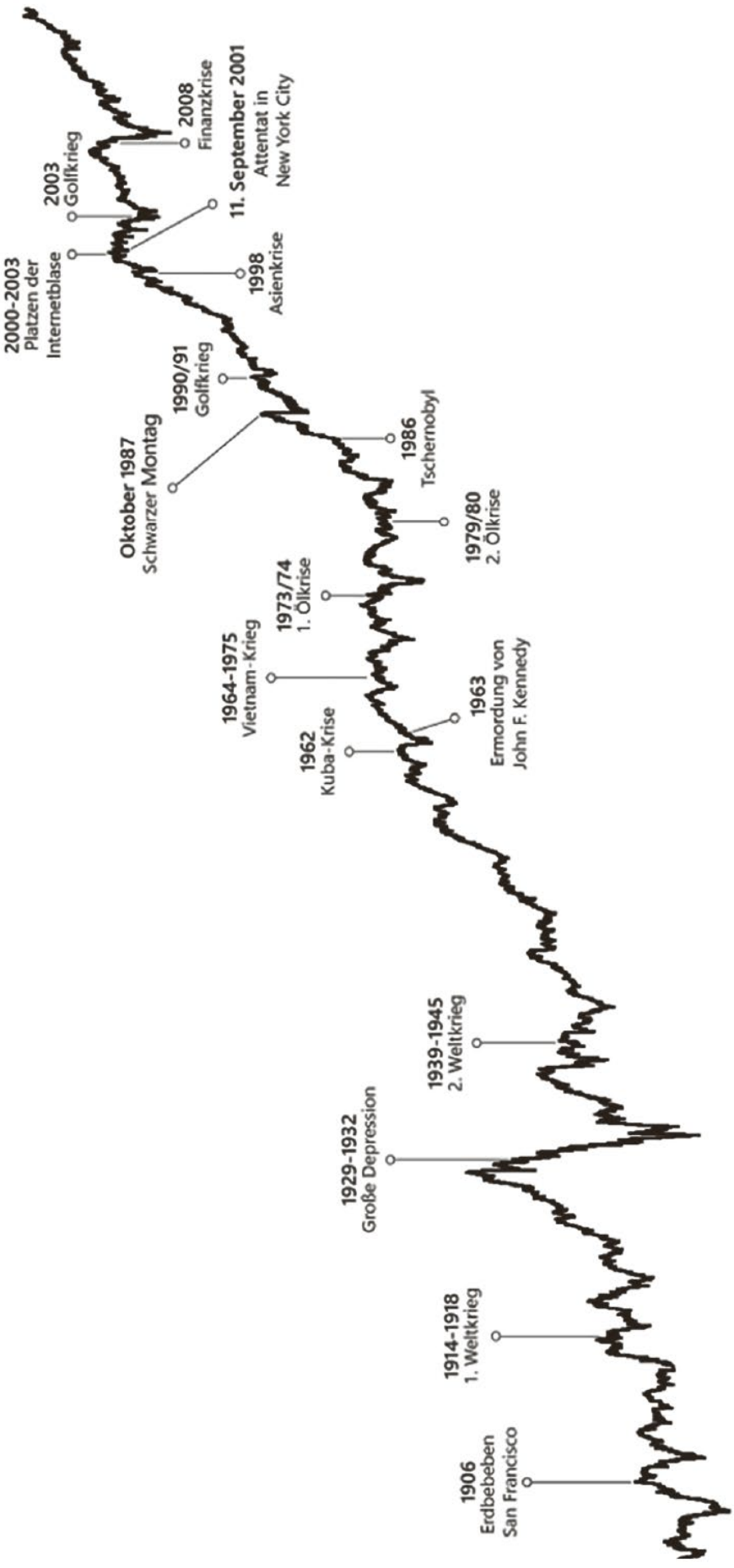
FiFo-Prinzip



LiFo-Prinzip



Realisierter Kursgewinn
FiFo: 1 500 - 500 = 1 000 Euro Steuerlast: 263,75 Euro
LiFo: 1 500 - 1 000 = 500 Euro Steuerlast: 131,87 Euro



Einbrüche des Dow Jones seit 1900
(Quelle: eigene Darstellung nach Daten von boerse.de)

JETZT ABHAKEN

- [ ] Du weißt, was ein ETF ist und wie er funktioniert.
- [ ] Du kennst den Unterschied zwischen passiv gemanagten ETFs und aktiv gemanagten Fonds.
- [ ] Du kennst die Risiken von ETFs und weißt, dass du alle Risiken bis auf das Marktrisiko eliminieren kannst.
- [ ] Du weißt, dass ETFs auf verschiedene Märkte, Branchen und Regionen ausgerichtet sein können und wie du durch Diversifikation dein Risiko minimierst.
- [ ] Du weißt, dass du bei der Auswahl eines ETFs auf das Fondsvolumen, das Alter und die Kosten achten solltest. Kriterien wie die Ertragsverwendung oder Replikationsmethode hängen von deinen persönlichen Vorlieben ab.
- [ ] Du verstehst, wie die TER und die Tracking-Differenz die tatsächlichen Kosten eines ETFs beeinflussen.
- [ ] Du weißt, wie sich der Name eines ETFs zusammensetzt.
- [ ] Du hast dir einen ETF ausgesucht und ihn beim Faktencheck überprüft. Dazu hast du dir auch das Factsheet und das KIID angeschaut.
- [ ] Du hast dich von den Musterportfolios inspirieren lassen und dein persönliches Depot zusammengestellt.
- [ ] Du hast gelernt, worauf du bei der Depotauswahl achten solltest, hast dich für einen Depotanbieter entschieden und dir dort ein Depot eröffnet.

- [ ] Du hast dich entschieden, ob du per Einmalanlage oder per Sparplan investieren oder beides kombinieren möchtest.
- [ ] Du weißt, dass auf realisierte Aktiengewinne die Abgeltungssteuer anfällt.
- [ ] Du hast den Freistellungsauftrag eingerichtet, um den Sparerpauschbetrag zu nutzen.
- [ ] Du hast dir ein Datum festgelegt, wann du dein jährliches Rebalancing durchführen möchtest.
- [ ] Du verstehst, dass der perfekte Zeitpunkt zum Investieren nicht existiert – der beste Moment, um anzufangen, ist immer jetzt.
- [ ] Du weißt, dass die Verlustaversion dazu führt, dass Verluste emotional stärker wahrgenommen werden als Gewinne.
- [ ] Du kennst die Vorteile von antizyklischem Investieren – während eines Crashs nachzukaufen, wenn die Kurse niedrig sind, kann langfristig zu höheren Gewinnen führen.
- [ ] Du weißt, dass der Overconfidence Bias dazu führt, dass Investoren ihre Fähigkeiten überschätzen. Das führt oft zu unnötig riskanten Entscheidungen und dem Versuch, aktiv den Markt schlagen zu wollen.
- [ ] Du weißt, dass es sinnvoll ist, bereits kleine Beträge zu investieren, da jeder investierte Euro ein Baustein für deine finanzielle Zukunft ist.
- [ ] Du verstehst, dass es kontraproduktiv sein kann, allzu häufig ins Depot zu schauen, und es langfristig zu schlechteren Entscheidungen führt.

Möchtest du noch mehr erfahren?

Alle weiterführenden Informationen und die in diesem Buch erwähnten Links findest du gesammelt unter folgendem Link: https://info.caminvesta.de/buch



Noch einfacher geht es, wenn du den QR-Code mit deinem Handy scannst!

Und zum Download der Zusatzmaterialien unter campus.de/deinerstesmalfinanzen brauchst du folgendes Passwort: EinfachVermögenaufbauen